



Ein neuer Beruf: Gemeindeanimation HF

Immer mehr Städte und Gemeinden investieren in die Verbesserung des sozialen und kulturellen Zusammenlebens der Bevölkerung. Die neue Ausbildung Gemeindeanimation HF bildet dafür aus. Sie startet im August 2016.



Sandra Herren, Projektleiterin Ausbildung hfg (links) und Alexandra La Mantia Interface GmbH.

Die 3- oder 4-jährige berufsbegleitende Ausbildung führt zu einem eidgenössisch anerkannten Diplom HF und basiert auf einem vom Bund genehmigten Rahmenlehrplan. Sandra Herren (hsl Luzern) und Alexandra La Mantia (Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH) haben den Ausbildungslehrgang entwickelt.

Was tun Gemeindeanimatormen HF?

Gemeindeanimatormen tragen zum sozialen Zusammenhalt der Bevölkerung bei und fördern die Partizipation. Sie setzen sich für bessere Lebensbedingungen der Bevölkerung ein, insbesondere jene sozial benachteiligter Gruppen. In der Gemeinde oder im Quartier stellen die Gemeindeanimatormen Kontakte her und fördern den Dialog zwischen verschiedenen Akteuren und Interessensgruppen. Sie beraten, begleiten und unterstützen Gruppen und Einzelpersonen bei der Umsetzung ihrer Anliegen.

Wo werden sie eingesetzt?

Gemeindeanimatormen HF arbeiten beispielsweise in Kultur-, Gemeinschafts- und Seniorenzentren, in Quartierbüros, in Präventions-, Asyl- und Arbeitslosenprojekten sowie in der mobilen Kinder- und Jugendarbeit.

Für wen eignet sich diese Ausbildung?

Die Ausbildung eröffnet Leuten mit einer abgeschlossenen Berufslehre den Zugang zu einer Tertiärausbildung im Bereich Soziokultur und Gemeinwesenarbeit. Gerade in diesem Bereich gibt es viele Quereinsteigende mit langjähriger Erfahrung, die eine Alternative zur Ausbildung an einer Fachhochschule suchen.

Worauf wird bei der Ausbildung besonders Wert gelegt?

Neben einer guten fachlichen Bildung legen wir Wert auf die Persönlichkeitsbildung. Wir gehen davon aus,

dass die Leute bereit sind, sich mit sich und ihrem Verhalten auseinanderzusetzen, und dass sie dazu lernen wollen. Es ist wichtig, offen, aufmerksam und interessiert auf unterschiedlichste Menschen zugehen zu können. Mit Anliegen, die einem manchmal fremd oder irritierend erscheinen, sollten Gemeindeanimatormen HF umgehen können. Konfliktkompetenz ist in diesem Feld eine wichtige Fähigkeit.

Was ist neu oder anders bei der Ausbildung Gemeindeanimation gegenüber der Sozialpädagogik oder der soziokulturellen Animation?

In der Praxis gibt es zwischen sozialpädagogischen und gemeindeanimatorischen Aufgaben Gemeinsamkeiten. Der neue Beruf orientiert sich jedoch an den Zielen, Arbeitsweisen und Methoden der Gemeinwesenarbeit und der soziokulturellen Animation. In der Gemeindeanimation geht es nicht um fallspezifische Arbeit und nicht primär um Begleitung von Einzelnen in ihrem Alltag. Der Schwerpunkt der Gemeindeanimation liegt auf sozialraumorientierter Arbeit mit Gruppen in der Gemeinde oder im Quartier. Dafür sind spezifische Kompetenzen gefragt.

Die da sind?

Gemeindeanimatormen müssen beispielsweise wissen, wie politische Entscheidungsprozesse gestaltet sind, sie müssen den Sozialraum analysieren können, verschiedene Techniken der Gesprächsführung beherrschen und sich im Projektmanagement auskennen.

Interview: Tanja Wicki

Informationsveranstaltung

Für interessierte Personen und (potenzielle) Ausbildungsinstitutionen, 22. September 2015, 16.30 Uhr, Luzern. Anmeldung via Sekretariat erwünscht.

Am 4. November, 14.00–17.00 Uhr finden erste Aufnahmeprüfungen statt.

CURAVIVA hfg
Höhere Fachschule für Gemeindeanimation
Abendweg 1, 6000 Luzern
Telefon 041 419 72 53
info@hfggemeindeanimation.ch (Sekretariat)
www.hfggemeindeanimation.ch